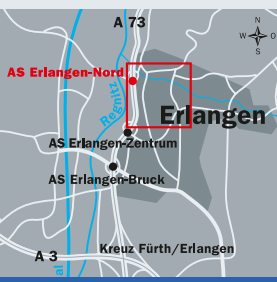


So finden Sie uns



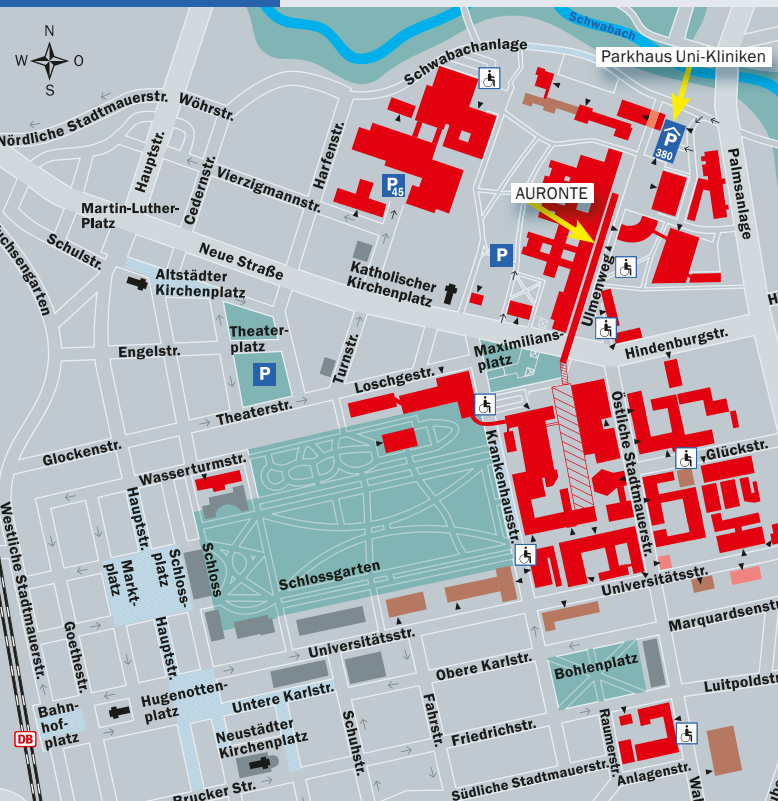
Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage. Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa 1.200 m von AURONTE entfernt.



AURONTE

Ambulante Uro-Onkologische Therapieeinheit Erlangen

Leitung: Prof. Dr. med. Bernd Wullich
Prof. Dr. med. Andreas Mackensen

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen
www.urologie.uk-erlangen.de
www.medin5.uk-erlangen.de

Tel.: 09131 822-3355
Fax: 09131 822-5061
uro-studienzentrale@uk-erlangen.de

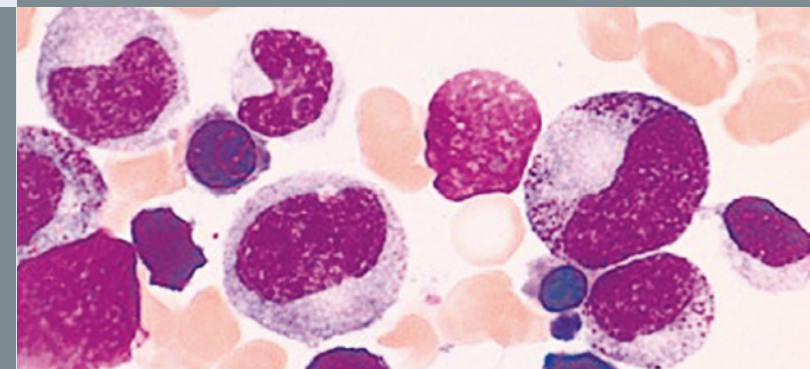
Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir bei der Bezeichnung von Personengruppen die männliche Form; selbstverständlich sind dabei die weiblichen Mitglieder eingeschlossen.

Herstellung: Uni-Klinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

AURONTE

Ambulante Uro-Onkologische Therapieeinheit Erlangen

Prof. Dr. med. Bernd Wullich
Prof. Dr. med. Andreas Mackensen



UR 543-508438_Vers. 01/19

Universitätsklinikum
Erlangen



In den modernen Räumen des Internistischen Zentrums des Universitätsklinikums Erlangen werden in unserer Therapieeinheit sämtliche Krebserkrankungen der harnbildenden und harnableitenden Organe, d. h. Tumorerkrankungen der Niere, Harnleiter, Harnröhre, Harnblase und Prostata gemeinsam durch Fachärzte aus Urologie und Internistischer Onkologie behandelt.

So ist gewährleistet, dass unsere Patienten kontinuierlich interdisziplinär von Spezialisten und Pflegekräften beider Fachrichtungen betreut werden. Dies verringert Informationsverluste und steigert die Patientenzufriedenheit.

Sämtliche Therapieentscheidungen werden gemeinsam von Urologen und Internistischen Onkologen getroffen.

Für spezielle Fragestellungen gibt es eine wöchentliche Konferenz im „Tumorboard“. Hier wird interdisziplinär in einem Team von Urologen, Internistischen Onkologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, Radiologen, Nuklearmedizinern und Palliativmedizinern für jeden Patienten ein individuelles Behandlungskonzept festgelegt.



Erlanger Patienten profitieren als Erste vom medizinischen Fortschritt

Die ambulante systemische Anti-Tumor-Therapie findet ebenso wie die notwendige Begleittherapie in der interdisziplinären Therapieeinheit statt. Unterstützende Maßnahmen (supportive Therapien) wie Schmerztherapie, Palliativtherapie und psychoonkologische Betreuung werden ebenfalls angeboten.

Nach Möglichkeit sollte allen geeigneten Patienten die Teilnahme an klinischen Studien angeboten werden. Darüber erhalten die Patienten Zugang zu neuen Medikamenten und neuen Therapieprotokollen. Alle Fälle werden im neuen elektronischen Dokumentationssystem erfasst. Dadurch erhalten auch Krebsforscher aus anderen Bereichen des Uni-Klinikums Erlangen mit Einverständnis der Patienten Einblick in die Behandlungsabläufe der Therapieeinheit. Zusätzlich dienen die erhobenen Daten der Qualitätskontrolle. Niedergelassenen Ärzten bietet die Therapieeinheit im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen die Möglichkeit, sich im Bereich „medikamentöse Tumorthherapie bei urologischen Tumoren“ weiterzubilden.

Die Ambulante Uro-Onkologische Therapieeinheit Erlangen ist eine gemeinsame Einrichtung der Urologischen und Kinderurologischen Klinik (Direktor: Prof. Dr. med. Bernd Wullich) und der Medizinischen Klinik 5 – Hämatologie und Internistische Onkologie (Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Mackensen). Die ambulante Therapieeinheit ist Teil des Comprehensive Cancer Center Erlangen-EMN, das ein Spitzenzentrum in der onkologischen Versorgung ist, und des von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Prostatakarzinomzentrums mit Nieren- und Blasen Tumoren im Universitätsklinikum Erlangen und im Waldkrankenhaus St. Marien.

Ziele der Therapieeinheit

- ambulante medikamentöse Therapie sämtlicher Patienten mit uro-onkologischen Erkrankungen in einem interdisziplinären Umfeld
- gemeinsame Behandlung möglichst vieler Patienten im Rahmen klinischer Studien
- Harmonisierung von Behandlungsstandards
- ständiger Ausbau und Verbesserung etablierter Behandlungspfade

